



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Paul Knoblach, Mia Goller BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 01.12.2025

Zukunft der ökologischen Schweinehaltung – staatlicher Bildungsauftrag und Schwerpunkt Praxis im Fall Kringell

Im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus fand am 26.11.2025 ein Informationsgespräch mit dem Geschäftsführer der Bayerischen Staatsgüter, zum Thema geplante Umstrukturierung des Versuchs- und Bildungszentrums für ökologischen Landbau Kringell mit Ökoakademie statt. Trotz des Informationsgesprächs blieben Fragen offen zur Sicherung des Standorts Kringell mit der Ökoakademie Kringell, der Öko-BiLa-Kurse Schweinehaltung, zu Lehrgängen und Fortbildungen in der ökologischen Sauenhaltung und Ferkelzucht, aber auch zum Versuchs- und Bildungszentrum für Schweinehaltung der Bayerischen Staatsgüter am Standort Schwarzenau und der geplanten Zukunftswerkstatt Schwein an den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.a) Welche konkreten Aufgaben im Bereich Versuchswesen, Forschung, Bildung und Praxisnähe sollen durch die Zukunftswerkstatt Schwein an den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf realisiert werden? 4
- 1.b) Wo liegen die Unterschiede in den Bereichen Versuchswesen, Forschung, Bildung und Praxisnähe zwischen der geplanten Zukunftswerkstatt Schwein in Triesdorf und dem bestehenden Versuchs- und Bildungszentrum für Schweinehaltung der Bayerischen Staatsgüter am Standort Schwarzenau? 4
- 1.c) Welche staatlichen Aufgaben und Leistungen können konkret nicht übernommen werden am Versuchs- und Bildungszentrum für Schweinehaltung Schwarzenau trotz des neu gebauten Schweinestalls mit 200 Zuchtsauen und Abferkelstall? 5
- 2.a) Welcher Anteil der Kosten für die Zukunftswerkstatt Schwein an den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf wird mit der nun im Bundeshaushalt verankerten Förderung getragen (bitte prozentualer Anteil, Summe und Titel nennen)? 5
- 2.b) Welche Kosten trägt der Bezirk Mittelfranken (bitte Titel und Summe nennen)? 5
- 2.c) Welche Kosten werden durch den Freistaat übernommen bzw. ausgeglichen (bitte Titel und Summe nennen)? 5

-
- 3.a) Welcher Standort, Triesdorf oder Schwarzenau, wird die Aus- und Fortbildung, insbesondere die Öko-BiLa-Kurse in der ökologischen Schweinehaltung übernehmen, falls die Ökoschweinehaltung in Kringell aufgelöst wird? 6
- 3.b) Falls die ökologische Schweinehaltung am Standort Kringell aufgelöst wird, wie wird sichergestellt, dass die Aus- und Fortbildung und insbesondere die Öko-BiLa-Kurse in der Schweinehaltung in der gleichen hohen Qualität fortgeführt werden, die durch den Ökoschweinestall in Kringell bisher gesichert war? 6
- 3.c) Wie viele Auszubildende und Mitarbeiter sind in Kringell in welcher Weise betroffen, falls die Ökoschweinehaltung in Kringell beendet wird? 6
4. Falls die ökologische Schweinehaltung am Standort Kringell aufgelöst wird, welche Auswirkungen sind für die Ökoakademie Kringell zu erwarten? 6
- 5.a) Ist geplant, falls der Ökoschweinestall in Kringell aufgelöst wird und Schwarzenau die Aufgaben übernimmt, die konventionelle Sauenhaltung durch eine ökologische Sauenherde in einer angemessenen Bestandsgröße zu ergänzen, um die Praxis als Schwerpunkt und Bildungsauftrag der staatlichen Lehranstalten angemessen umzusetzen? 6
- 5.b) Falls nein, wie werden die tatsächlichen und in der Praxis relevanten Unterschiede zwischen konventioneller und ökologischer Schweinehaltung vermittelt? 7
- 5.c) Falls aus Sicht der Staatsregierung zu wenige für die Ausbildung relevante Unterschiede zwischen der konventionellen und der ökologischen Sauenhaltung bestehen, was spricht aus Sicht der Staatsregierung dagegen, z. B. die Sauenhaltung mit 200 Sauen in Schwarzenau vollständig auf ökologisch zertifizierte Haltung umzustellen, um den ökologischen Standard von Kringell langfristig zu übernehmen? 7
- 6.a) Welche Bedeutung misst die Staatsregierung dem voraussichtlichen Verlust der Ökoschweinehaltung in Kringell bei in Bezug auf Standort- und Praxisnähe für die Tierhalterinnen und Tierhalter in Niederbayern? 7
- 6.b) Welche staatlichen Lehranstalten und Standorte bieten aktuell und in Zukunft Bildung, Fortbildung und Lehrgänge auf einem aktuellen und praxisgerechten Stand zur konventionellen und ökologischen Schweinehaltung an? 7
- 6.c) Welche staatlichen Lehranstalten und Standorte bieten aktuell und zukünftig Fortbildung und Lehrgänge an zur in der ökologischen Schweinehaltung sehr wichtigen Direktvermarktung oder zu Verarbeitung und Bewertung von Schlachthälften am Tier? 8
- 7.a) Ist es möglich, im neuen Schlachthaus am Standort Schwarzenau Schulungen durchzuführen zu Verarbeitung und Bewertung von Schweineschlachthälften? 8

7.b)	Falls nein, aus welchen Gründen?	8
7.c)	Und falls nein, ist geplant, dieses Defizit zu beheben?	8
8.a)	Welche Pläne und Strategien verfolgt die Staatsregierung für die Versuchs- und Bildungszentren für Rinderhaltung der Bayerischen Staatsgüter?	8
8.b)	Sind hier ähnliche Standortverlagerungen und Konzentrationsprozesse wie jetzt im Bereich der Schweinehaltung geplant?	9
	Hinweise des Landtagsamts	10

Antwort

des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus
vom 23.01.2026

1.a) Welche konkreten Aufgaben im Bereich Versuchswesen, Forschung, Bildung und Praxisnähe sollen durch die Zukunftswerkstatt Schwein an den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf realisiert werden?

Bei der Zukunftswerkstatt Schwein handelt es sich um eine Baumaßnahme des Bezirks Mittelfranken. Es soll eine Vorzeigeeinrichtung für eine gesellschaftlich akzeptierte Schweinehaltung im Sinne eines Best-Practice-Modells entstehen, das auch in die verschiedenen in Triesdorf beheimateten Studiums- und Ausbildungsangebote integriert werden soll. Im Fokus stehen die Themen Tiergesundheit, Tierwohl, Klimaneutralität und Energieeffizienz.

Die Zukunftswerkstatt soll im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bezirk und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) durch die Hochschule genutzt werden.

1.b) Wo liegen die Unterschiede in den Bereichen Versuchswesen, Forschung, Bildung und Praxisnähe zwischen der geplanten Zukunftswerkstatt Schwein in Triesdorf und dem bestehenden Versuchs- und Bildungszentrum für Schweinehaltung der Bayerischen Staatsgüter am Standort Schwarzenau?

Zur Zukunftswerkstatt Schwein in Triesdorf:

Die Zukunftswerkstatt Schwein in Triesdorf trägt zum Erhalt und der Weiterentwicklung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Schweinehaltung in Bayern bei. Gerade im Bereich der Forschung stellt sie eine sinnvolle Ergänzung zur Forschung in Schwarzenau dar, um die Vielzahl der Forschungsfragen zu beantworten. Triesdorf ist primär als akademischer Agrar-Bildungsstandort zu sehen, umfasst jedoch weitere agrarische Bildungseinrichtungen am Standort. Mit der Verwirklichung kann einer der modernsten und vielseitigsten angewandten Hochschulstandorte in Deutschland im Bereich Tierwissenschaften geschaffen werden.

Zum Standort Schwarzenau der Bayerischen Staatsgüter (BaySG):

Das Versuchs- und Bildungszentrum für Schweinehaltung Schwarzenau ist bayernweit zuständig für die überbetriebliche Berufsausbildung sowie für die Weiterbildung der Landwirte und Beratungskräfte im Bereich der Schweineerzeugung. In Zusammenarbeit mit den Instituten der Landesanstalt für Landwirtschaft wird in den Versuchsstallungen praxisorientiert in den Bereichen Fütterung, Haltung und Zucht von Schweinen geforscht. Die Ergebnisse aus der Mast- und Schlachtleistungsprüfung sind die Grundlage für die Zuchtarbeit in Bayern.

Sowohl die Aus-, Fort- und Weiterbildung wie auch die Forschung gehören damit zu den Kernkompetenzen des Bayerische Staatsgüter – Versuchs- und Bildungszentrum Schweinehaltung – Staatsgut Schwarzenau. Gerade für die jungen Landwirte und zukünftigen Betriebsleiter stellt die Praxisausbildung in Schwarzenau die Grundlage zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Schweinehaltung dar. In Schwarzenau sind alle Produktionsrichtungen der Schweinehaltung etabliert: Zuchtsauen, Ferkelaufzucht und

Schweinemast. Aufgrund der modernen Bauweisen spiegeln die aktuellen Stallverhältnisse die Praxis optimal wider.

1.c) Welche staatlichen Aufgaben und Leistungen können konkret nicht übernommen werden am Versuchs- und Bildungszentrum für Schweinehaltung Schwarzenau trotz des neu gebauten Schweinestalls mit 200 Zuchtsauen und Abferkelstall?

In Schwarzenau können grundsätzlich alle Bildungsmaßnahmen, für deren Durchführung die BaySG zuständig ist, durchgeführt werden. Der Schweinestall für rd. 200 Zuchtsauen wurde nicht neu errichtet, wurde aber fortwährend an die rechtlichen Rahmenbedingungen und Herausforderungen angepasst.

2.a) Welcher Anteil der Kosten für die Zukunftswerkstatt Schwein an den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf wird mit der nun im Bundeshaushalt verankerten Förderung getragen (bitte prozentualer Anteil, Summe und Titel nennen)?

Durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat sind 1,2 Mio. Euro als Forschungsförderung für die Zukunftswerkstatt Schwein im Haushalt 2026 eingestellt. Die Mittelbereitstellung soll durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen der Innovationsförderung erfolgen. Hierbei handelt es sich um eine reine Forschungsförderung mit den Schwerpunkten Klimaschutz, Digitalisierung und Tierwohl. Eine Verrechnung mit den in Aussicht gestellten Mitteln für investive Baumaßnahmen durch das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) ist somit nicht möglich.

2.b) Welche Kosten trägt der Bezirk Mittelfranken (bitte Titel und Summe nennen)?

Als Eigenanteil für die geplante Baumaßnahme „Zukunftswerkstatt Schwein“ bringt der Bezirk Mittelfranken das notwendige Baugrundstück ein. Nach Fertigstellung der Versuchs- und Lehrinrichtungen übernimmt der Bezirk Mittelfranken die anfallenden Personal- und Sachkosten, den Bauunterhalt und stellt die notwendige landwirtschaftliche Fläche, die in Abhängigkeit des Tierbestandes erforderlich ist.

2.c) Welche Kosten werden durch den Freistaat übernommen bzw. ausgeglichen (bitte Titel und Summe nennen)?

Das StMWK wird sich an den Kosten des Bauvorhabens mit einem Baukostenzuschuss beteiligen. Das StMWK strebt hierfür in Absprache mit dem Bezirk eine Höhe von bis zu 11,48 Mio. Euro an. Hierfür sind im Entwurf des Doppelhaushalts 2026/2027 im Epl. 15 (StMWK) Mittel i. H. v. 956.700 (2026) bzw. 2,9 Mio. Euro (2027) eingestellt (Kap. 1543 Tit. 89101). Das StMWK beabsichtigt, die weiteren Mittel bis zur Höhe des genannten Betrages für künftige Haushalte anzumelden.

3.a) Welcher Standort, Triesdorf oder Schwarzenau, wird die Aus- und Fortbildung, insbesondere die Öko-BiLa-Kurse in der ökologischen Schweinehaltung übernehmen, falls die Ökoschweinehaltung in Kringell aufgelöst wird?

Die Öko-BiLa-Kurse können grundsätzlich weiterhin in Kringell durchgeführt werden. Lediglich der nicht obligatorische fachpraktische Unterricht zur Schweinehaltung müsste in einem Praxisbetrieb (Exkursion) durchgeführt werden.

3.b) Falls die ökologische Schweinehaltung am Standort Kringell aufgelöst wird, wie wird sichergestellt, dass die Aus- und Fortbildung und insbesondere die Öko-BiLa-Kurse in der Schweinehaltung in der gleichen hohen Qualität fortgeführt werden, die durch den Ökoschweinestall in Kringell bisher gesichert war?

Siehe Antwort auf Frage 3 a.

3.c) Wie viele Auszubildende und Mitarbeiter sind in Kringell in welcher Weise betroffen, falls die Ökoschweinehaltung in Kringell beendet wird?

Aktuell absolvieren fünf Auszubildende ihre Ausbildung im Beruf Landwirt/Landwirtin in Kringell. Die Berufsausbildung im Beruf Landwirt/Landwirtin (betriebliches Ausbildungsjahr) ist weiterhin in Kringell möglich.

Von der Schließung der Zuchtsauenhaltung wären 0,5 Arbeitskapazitäten (AK) der Ebene QE 3 und 1 AK der Ebene QE 2 betroffen. Diese Arbeitskräfte werden anderweitig benötigt und eingesetzt werden.

4. Falls die ökologische Schweinehaltung am Standort Kringell aufgelöst wird, welche Auswirkungen sind für die Ökoakademie Kringell zu erwarten?

Keine.

5.a) Ist geplant, falls der Ökoschweinestall in Kringell aufgelöst wird und Schwarzenau die Aufgaben übernimmt, die konventionelle Sauenhaltung durch eine ökologische Sauenherde in einer angemessenen Bestandsgröße zu ergänzen, um die Praxis als Schwerpunkt und Bildungsauftrag der staatliche Lehranstalten angemessen umzusetzen?

Nein. Vielmehr wird auf die in Triesdorf geplante „Zukunftswerkstatt Schwein“ verwiesen, in deren Kontext in einer ersten Stufe ein Zuchtsauenstall für die Haltung von Ökoschweinen gebaut werden soll.

5.b) Falls nein, wie werden die tatsächlichen und in der Praxis relevanten Unterschiede zwischen konventioneller und ökologischer Schweinehaltung vermittelt?

Die notwendigen Kenntnisse werden im Zuge der weiterhin stattfindenden Lehrgänge vermittelt und auch von der staatlich geförderten Ökoberatung und von der staatlichen Umstellungsberatung (Orientierungsberatung).

5.c) Falls aus Sicht der Staatsregierung zu wenige für die Ausbildung relevante Unterschiede zwischen der konventionellen und der ökologischen Sauenhaltung bestehen, was spräche aus Sicht der Staatsregierung dagegen, z. B. die Sauenhaltung mit 200 Sauen in Schwarzenau vollständig auf ökologisch zertifizierte Haltung umzustellen, um den ökologischen Standard von Kringell langfristig zu übernehmen?

Die Bayerischen Staatsgüter führen Bildungsmaßnahmen und Versuche für alle Landwirte durch. Derzeit beträgt der Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe mit Zuchtsauenhaltung rund 4 Prozent. Die konventionellen Betriebe sind darauf angewiesen, dass sie bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen nicht allein gelassen werden. Eine Gesamtumstellung des Staatsguts hätte zudem erhebliche Anpassungsschritte und Kosten zur Folge.

Siehe dazu auch Antwort zu Frage 5 a.

6.a) Welche Bedeutung misst die Staatsregierung dem voraussichtlichen Verlust der Ökoschweinehaltung in Kringell bei in Bezug auf Standort- und Praxisnähe für die Tierhalterinnen und Tierhalter in Niederbayern?

Am Versuchsgut Kringell werden aktuell keine Versuche im Bereich Schweinehaltung durchgeführt. Die Berufsausbildung im Beruf Landwirt/Landwirtin findet grundsätzlich verfahrensneutral statt und somit ergeben sich keine spezifischen Unterschiede in der Ausbildung. Die Bayerischen Staatsgüter erfüllen bisher und erfüllen weiterhin den Bildungsauftrag im Bereich Schweinehaltung im Staatsgut Schwarzenau für ganz Bayern.

6.b) Welche staatlichen Lehranstalten und Standorte bieten aktuell und in Zukunft Bildung, Fortbildung und Lehrgänge auf einem aktuellen und praxisgerechten Stand zur konventionellen und ökologischen Schweinehaltung an?

Als Erstes ist das Staatsgut Schwarzenau zu nennen, mit rd. 200 Zuchtsauen inklusive Ferkelaufzucht, 1000 Mastschweineplätzen und einer neuen Forschungs- und Prüf-anstalt zur Unterstützung der bäuerlichen Schweinezucht mit rd. 1300 Mastschweinen. In Fortbildungen werden die Fachlehrer in Schwarzenau auch im Bereich der ökologischen Schweinehaltung auf den neuesten Stand gebracht.

6.c) Welche staatlichen Lehranstalten und Standorte bieten aktuell und zukünftig Fortbildung und Lehrgänge an zur in der ökologischen Schweinehaltung sehr wichtigen Direktvermarktung oder zu Verarbeitung und Bewertung von Schlachthälften am Tier?

Die Bewertung von Schlachthälften ist ein Teil der überbetrieblichen Ausbildung (Schwerpunktlehrgang II) in Schwarzenau. Darüber hinaus sind keine weiteren Fortbildungen bei den BaySG geplant und auch aufgrund der begrenzten vor allem personellen Kapazitäten nicht möglich.

Im Übrigen wird das weite Thema der Direktvermarktung von den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) intensiv vermittelt.

7.a) Ist es möglich, im neuen Schlachthaus am Standort Schwarzenau Schulungen durchzuführen zu Verarbeitung und Bewertung von Schweineschlachthälften?

Zunächst ist darauf hinzuweisen, dass das neue Versuchsschlachthaus in Schwarzenau als Bestandteil der neuen Forschungs- und Prüfeinrichtung zur Unterstützung der bäuerlichen Schweinezucht dient. Kombiniert ist dieses Versuchsschlachthaus mit dem neuen tierwohlorientierten Schweinemaststall.

Vorrangige Aufgabe im Versuchsschlachthaus ist es, die Mastschweine aus dem Forschungs- und Prüfzentrumsstall (FPZ-Stall) zu schlachten und hinsichtlich verschiedener Parameter auszuwerten. Eine über die oben dargestellte überbetriebliche Ausbildung hinausgehende Nutzung ist derzeit nicht angedacht und aufgrund des fehlenden Personals auch nicht darstellbar.

7.b) Falls nein, aus welchen Gründen?

Siehe Antwort zur Frage 7 a.

7.c) Und falls nein, ist geplant, dieses Defizit zu beheben?

Siehe Antwort zur Frage 7 a.

8.a) Welche Pläne und Strategien verfolgt die Staatsregierung für die Versuchs- und Bildungszentren für Rinderhaltung der Bayerischen Staatsgüter?

Alle Versuchs- und Bildungszentren für Rinderhaltung der Bayerischen Staatsgüter sind hinsichtlich ihrer Kapazitäten für die Aus-, Fort- und Weiterbildung weitgehend ausgelastet. Ziel der Staatsregierung ist es, in Abhängigkeit der zur Verfügung gestellten finanziellen Ressourcen diese Staatsgüter sukzessive zu modernisieren. Soweit möglich und sofern entsprechende Forschungsprojekte lanciert werden, sollen die Staatsgüter mit Rinderhaltung auch hinsichtlich ihrer Versuchsfragen kapazitätsmäßig ausgeschöpft werden.

An den Standorten mit neuer Forschungsinfrastruktur, wie Achselschwang (Kälberaufzuchtstall), Grub (Jungvieh- und Trockensteherstall und künftig Milchviehforschungsstall) werden verstärkt Forschungsprojekte zur Tierhaltung, zur Anpassung an den Klimawandel und zur Nutzung moderner Technologien (Digitalisierung, KI-gestützte

Kameratechnologien und Robotik) umgesetzt. Grundsätzlich können neben der Landesanstalt für Landwirtschaft auch die Technische Universität München und die HSWT die Infrastruktur der BaySG nutzen.

8.b) Sind hier ähnliche Standortverlagerungen und Konzentrationsprozesse wie jetzt im Bereich der Schweinehaltung geplant?

Im Bereich der Rinderhaltung sind derzeit keine Standortverlagerungen und Konzentrationsprozesse geplant.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.